



NATURERLEBEN

# Waldpfad Haidehäuser

Naturschutzgebiet  
Gohrischheide und  
Elbniederterrasse Zeithain





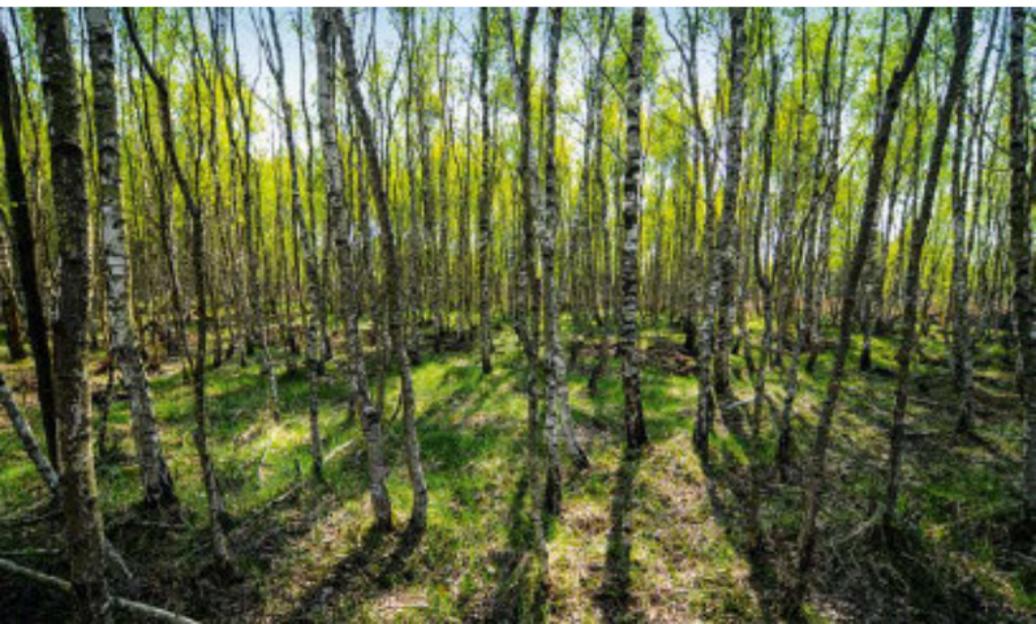
Große Naturschutzgebiete haben in Deutschland Seltenheitswert. Ihre Weite und Vielgestaltigkeit bieten einmalige Naturerlebnisse. Die Gohrischheide und Elbniederterrasse Zeithain ist eines von ihnen. Einst richtete hier der sächsische Kurfürst August der Starke das »Zeithainer Lustlager« für die wichtigsten europäischen Fürsten aus, das wegen seiner Pracht und Üppigkeit zum Inbegriff barocker Lebensart wurde. Heute stehen diese Flächen unter Naturschutz.

In der sich entwickelnden Waldinsel zwischen den Städten Riesa, Gröditz und Mühlberg an der Elbe kommen viele seltene und gefährdete Pflanzen und Tiere vor. Erleben Sie mit uns diese besondere Heidelandschaft.

## Von Waldinseln und fürstlichen Jagden

Früher zog sich ein breiter, viele Kilometer tiefer Waldstreifen durch das Gebiet östlich der Elbe. Erst im 11. Jahrhundert begannen Siedler, dieses Gebiet etappenweise von den Rändern her zu besiedeln. Eichen und Kiefern prägten die damaligen lichten Wälder, Heidekraut dominierte die Strauchschicht. Durch die zunehmende Besiedlung wandelte sich die Landschaft zu Waldinseln, umgeben von Feldern und Wiesen. Der Wald wurde über Jahrhunderte zur Viehweide der umgebenden Bauern, die Schweine, Ziegen und vor allem Schafe darin weiden ließen. Es entstanden offene Heideflächen mit lichtem Baumbestand.

Mitte des 16. Jahrhunderts wurde die Gohrischheide beliebtes Jagdgebiet der sächsischen Kurfürsten. Hier jagte die feine Gesellschaft gern und oft. Anfang August 1616 wurden innerhalb von vier Tagen 162 Hirsche zur Strecke gebracht. Viele dieser Tiere waren bemerkenswerte Exemplare mit kapitalen Geweihen (12- bis 20-Ender), die noch heute manch Fürstenhaus als Wandschmuck zieren. Das viele Rotwild sorgte durch den Verbiss der aufkommenden Laubbäume dafür, dass sich stattdessen die Kiefern entwickeln konnten.



# Verlauf Waldpfad Haidehäuser

Am Ostrand des Schutzgebietes ergänzt der rund 2,2 km lange Waldpfad »Haidehäuser« den Gohrischheide-Rundweg. Ausgangspunkt des Pfades ist das Wohnheim für Behinderte in der Ansiedlung Heidehäuser, einem Ortsteil der Gemeinde Wülknitz. Die teilweise als Rundweg angelegte Strecke führt durch die unterschiedlichen Entwicklungsphasen des für die Gohrischheide typischen Kiefern-Eichenwaldes. Seit zwei Jahrzehnten sorgen Wildscheine und Eichelhäher für diesen natürlichen neuen Wald.

Mit etwas Glück entdecken Sie bei Ihrem Spaziergang den Pirol und die Singdrossel, die sich in diesem Jungwald wie viele andere Vögel wohl fühlen.



Der Waldpfad ist mit dem Zeichen  ausgeschildert. Sie erreichen den Pfad mit dem eigenen Pkw über den Wanderparkplatz am Wohnheim für Behinderte, nahe der Bundesstraße B 165. Wir empfehlen Ihnen zudem die Anreise mit dem Fahrrad auf dem Radrundweg Gohrischheide auf dem Abschnitt der ehemaligen Kaserne Richtung Lichtensee.





## Heidehäuser

An der Stelle der heutigen Wohnheime stand im 18. Jahrhundert eine Häusergruppe mit Schäferei. Besitzer war in jener Zeit die Grundherrschaft von Fichtenberg. Später bildete die Ansiedlung die selbstständige Gemeinde »Haidehäuser« mit einer Einwohnerzahl von bis zu 35 Bewohnern. Als das Militär den Truppenübungsplatz Zeithain gründete, wurde das Forstamt Gohrisch 1892 in die Siedlung Haidehäuser verlegt.





Der Waldpfad Haidehäuser befindet sich am Ostrand des Schutzgebietes.

Telefon: 035795 4990100

nsgkoenigsbrueck.poststelle@smekul.sachsen.de

www.nsgkoenigsbrueckerheide-gohrischheide.eu



Herausgeber: Staatsbetrieb Sachsenforst

NSG-Verwaltung Königsbrücker Heide / Gohrischheide Zeithain

Fotos: Gernot Engler, Dirk Synatzschke, Günther Fünfstück

Gestaltung: Ö GRAFIK agentur für marketing und design

Druck: saxoprint

aktualisierte Neuauflage 2025

Diese Veröffentlichung wird finanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.

